

# Aradul Zepitomag

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Billa.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Pinta Plevezi 2.  
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Folge 72. 28. Jahrgang.  
Arab, Freitag, den 19. Juni 1942.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl  
87/1938.

## Sofortiger Bruch Indiens mit England

Bangkok. (DNB) Der in der thailändischen Hauptstadt tagende indische Unabhängigkeits-Kongress hielt gestern eine Geheim Sitzung. In dieser wurde der sofortige Bruch mit England als die einzige Möglichkeit zum Verhindern eines Krieges auf indischem Boden bezeichnet.

## Sikorski protestiert gegen brit.-sowjetischen Vertrag

Stockholm. (DNB) Zu dem Geheimklauseln des britisch-sowjetischen Unterstützungsvertrages nach dem Krieg nahm der Chef der polnischen Scheinregierung, General Sikorski, bereits Stellung. Er protestiert dagegen, daß Polen den Bolschewisten aufopfert werde und nicht seine früheren Grenzen erhalten soll.

## Nachtangriff der Luftwaffe im Raum von Moskau

Starke Kampffliegerkräfte bombardierten mit guter Wirkung einen feindlichen Flugplatz bei Murmansk und ergrieffen an der Kandalaksha-Bucht Bombentreffer auf Strecken der Murmanbahn. Hierbei verlor der Feind in Luftkämpfen 10 Flugzeuge.

Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Flugplätze und Eisenbahnanlagen im Raum um Moskau.

## Briten bereiten Rettung eigener Schiffsbrüchigen

Rom. (DNB) Laut einer Meldung des Sonderberichterstatters der Stefani-Agentur werden in der Meerenge von Sizilien mehrere Hundert Schiffsbrüchige der in der Seeschlacht versenkten Schiffe herumgetrieben.

Ein italienisches Lazarettschiff, das zu ihrer Rettung eilte, wurde von britischen Flugzeugen wiederholt angegriffen.

## Zwei britische Kanonen- boote versenkt

Im Kanal wehrten leichte See-Kampfkraften bei der Sicherung eines Geleits 3 Angriffe feindlicher Schnellboote ab und

versenkten durch Artillerietreffer auf kurze Entfernung 2 britische Kanonenboote. Weitere feindliche Boote wurden zum Teil unter Anwendung von Handgranaten schwer beschädigt.

## Italienische Stoffe für Bulgarien

Bulgarien hat 200 t. Stoffe in Italien bestellt, hauptsächlich Baumwoll- und Kunstseidenstoffe.

## Britische Lage in Nordafrika äußerst schwer

Kairo. (DNB) Das englische Hauptquartier in Ägypten bezeichnet die Lage der britischen Armee in Nordafrika als äußerst schwer. In britischen militärischen Kreisen rechnet man mit weiteren schweren Schlägen, die Generaloberst Rommel der britischen Armee in allernächster Zeit

zufügen wird. Alles hängt davon ab, ob die bei Gazalla stehenden englischen Reste dem deutsch-italienischen Ansturm einen entsprechenden Widerstand entgegensetzen werden, was jedoch nach bisherigen Anzeichen wahrscheinlich nicht der Fall sein wird.

## Verbissene Verleumdungen über Giftgas- Gebrauch durch die Deutschen

Berlin. (DNB) Die Plutokraten und Bolschewisten sind auf die Anwendung von Giftgasen berart verpöndelt, daß sie allerlei Bormünde bei den Haaren herbeiziehen. Immer wieder behaupten sie, die Deutschen hätten in ihren Kämpfen von Giftgasen Gebrauch gemacht. Einmal postulierten sie in die Welt, die Kämpfe auf der Halbinsel Kertsch endeten nur deshalb mit einem großen deut-

schen Sieg, weil sie auf die bolschewistischen Soldaten mit Giftgasbomben geschossen hätten und nun verbreiten sie die Nachricht, als hätten die Deutschen an den Gefangenen mit Giftgas Versuche unternommen.

Bei all diesen Behauptungen handelt es sich um Lügen niederträchtigster Art, womit sie vor der Welt ihre eigene verwerfliche Absicht rechtfertigen wollen.

## Landzuteilung in der Ukraine

(UZA) In Durchführung der das sowjetische Kolchosystem ablösenden deutschen Agrarordnung in der Ukraine sind bekanntlich Landzuteilung und Hoflandvergrößerung das Kernstück. Aus dem Generalbezirk Dnjepropetrowsk liegt jetzt eine erste Meldung vor. Danach sind bereits 9.700 ha den dortigen Bauern als Anerkennung und Belohnung für landwirtschaftliche Tätigkeit zugeteilt worden. Weitere 44 ha wurden solchen Bauern zur Belohnung zugeteilt, die sich in der Bekämpfung bolschewistischer Banden ausgezeichnet hatten.

Im Rahmen der Anerkennung ukrainischer Arbeitskräfte zur Arbeitsaufnahme in Deutschland hat jetzt auch die Orthodoxe Kirche in der Ukraine einen Aufruf erlassen, der jeden Arbeiter auffordert, im Reich

Arbeit zu suchen, wenn er in der Ukraine keine Beschäftigung finde. Dies gebiete die Solidarität im Kampf gegen den Bolschewismus.

## Brot aus Weizenmehl

Bukarest. (DNB) Laut Verfügung des Versorgungsministeriums wurde die neu Brotration pro Person und Tag mit 250 gr. aus Weizenmehl und mit 400 gr. bei Beimischung von Maismehl, festgesetzt.

Küpfel müssen im Gewicht von 50 gr ohne Beimischung von Maismehl hergestellt werden und kosten 2 Lei. 5 Küpfel entsprechen einer Brotportion.

## In höchster Opferbereitschaft für den gemeinsamen Sieg

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit:

Volksgruppenführer Andreas Schmidt richtete an Staatsführer Marschall Ion Antonescu anlässlich seines 60. Geburtstages folgendes Glückwunschtelegramm:

„Anlässlich Ihres 60. Geburtstages erlaube ich mir, Eurer Eggelung persönlich meine aufrichtigen Glückwünsche und damit gleichzeitig die besten Wünsche der Deutschen Volksgruppe in Rumänien zu übermitteln, die in Ihnen den vorausschauenden Führer verehrt, der in geschicht-

licher Stunde das Schicksal Rumäniens mit dem des Großdeutschen Reiches verbunden hat. In diesem Tage gedenken wir der Laude, daß durch Ihre Politik unser Land seinen wertvollen Beitrag in dem ruhmreichen Kampf für die Zukunft Europas leistet, an dem auch wir Deutschen in Rumänien in höchster Opferbereitschaft für den gemeinsamen Sieg kämpfen.

Andreas Schmidt,  
Volksgruppenführer.

## Londoner Blatt stellt fest

### Rommel läßt die Lage nicht unausgenutzt

Stockholm. (DNB) Das Londoner Blatt „Manchester Guardian“ meinet aus Nordafrika, daß die dortige Lage für die Briten sehr ernst sei. Die Initiative liege allerdings in Rommels Hand, der bestrebt sein wird die Lage auszunutzen.

## Reichsforschungsrat wird errichtet

Berlin. (DNB) Der Führer erließ gestern eine Verordnung über das Errichten eines Reichsforschungsrates und betraute mit der Durchführung Reichsmarschall Göring. Dieser wird sich in erster Reihe mit Forschungen für die Seeresleitung zu befassen haben. Für die materiellen Zuwendungen wird im Reichshaushalt gesorgt.

## Arbeitspflicht der Juden in Palästina

Ankara. Da die britischen Rekrutierungsversuche unter der jüdischen Bevölkerung Palästinas nicht den gewünschten Erfolg hatten, sind die britischen Militärbehörden nunmehr mit der jüdischen Agentur in Jerusalem, sowie mit dem jüdischen Nationalrat für Palästina in Verbindung getreten, um eine Art Dienstpflicht zu befechtigen, durch die die Juden, die sich bisher dem Militärdienst entzogen haben, zu einer Arbeitspflicht gezwungen werden sollen.

In jüdischen Kreisen Jerusalems herrscht über diese britischen Absichten offensichtliche Bestürzung.

## Kampf um Sewastopol

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Im Befestigungsgelände vor Sewastopol fanden gestern nur Kämpfe geringeren Umfangs stand. Die Luftwaffe vernichtete im Hafen der Südküste einen feindlichen Zerstörer.

Der ostwärts Charlow erkämpfte Brückenkopf über den Donez wurde nach Norden erweitert. Im übrigen scheiterten im mittlern und nördlichen Abschnitt der Ostfront östliche Angriffe des Feindes.

## 54 britische Panzer abgeschossen

Berlin. (DNB) In Nordafrika nehmen die Operationen der deutschen und italienischen Truppen einen günstigen Verlauf. Bei einem Vorstoß in die tiefe Flanke des Feindes wurden 54 britische Panzer abgeschossen und über 400 Gefangene erbebracht. Deutsche Jäger schossen ohne eigene Verluste 9 britische Flugzeuge ab.

### Zur See- und Luftschlacht im Mittelmeer

Wie das DRW bekannt gibt, versucht Churchill der in Nordafrika durch Generaloberst Rommel bebrängten 8. britischen Armee noch in letzter Stunde Hilfe zukommen zu lassen. Zu diesem Zweck entsandte er einen Geleitzug unter dem Schutze eines außerordentlichen starken Flottenverbandes bestehend aus einem Schlachtschiff der Malaya-Klasse, 2 Flugzeugträgern, mehreren Kreuzern und 20 Torpedozerstörern um die Durchfahrt durch das Mittelmeer zu erzwingen und auf diesem kürzesten Wege die erforderliche dringende Hilfe seiner Ägyptenarmee zu bringen.

Am 13. Juni bemerkte ein italienischer Fernaufklärer diesen britischen Flottenverband und alarmierte, nachdem es ihm gelungen war sich der Verfolgung der britischen Flieger zu entziehen, die italienische Luftwaffe. Von dieser Stunde an, stand der britische Verband unter steter Beobachtung seitens der italienischen Luftwaffe. In der Nacht vom 13. auf den 14. Juni schloß sich dem Verband an der Algerischen Küste ein Geleitzug an. Am 14. Juni 8 Uhr früh unternahm die italienische Luftwaffe mit starken Kräften den ersten Angriff auf den britischen Verband im westlichen Mittelmeer wobei ein Flugzeugträger, 4 Kreuzer und ein Torpedozerstörer versenkt wurden, 8 Transportschiffe von Bomben getroffen, flogen in die Luft ein anderer Transporter geriet in Brand. Außerdem wurde das Schlachtschiff durch mehrere Bombentreffer schwer beschädigt, der zweite Flugzeugträger durch Torpedotreffer am Bug und 6 weitere Dampfer getroffen.

Seitens der italienischen Luftwaffe wurden bei diesem Angriff Sturzflugkampfbomben und Torpedoflugzeuge verwendet, die eine besondere Taktik befolgten. So flogen die Kampfflugzeuge in großer Höhe, während die Torpedoflugzeuge bei ihrem Angriff fast die Meeresoberfläche berührten.

Der Versuch Churchill, die Durchfahrt durch das Mittelmeer zu erzwingen kann schon nach diesem ersten Angriff der italienischen Luftwaffe als vollkommen gescheitert betrachtet werden. Die Schlacht dauert noch an, aber wie bereits durch Sondermeldung gemeldet wurde, kann über den Ausgang derselben kein Zweifel mehr bestehen.

Churchill sah sich veranlaßt, die für die Briten verlorene erste Phase der Marmarica-Schlacht auf indirektem Wege dadurch bekanntzugeben, daß laut Bericht des britischen Kriegsministeriums die 8. Armee in der Marmarica gegenwärtig eine Umgruppierung durchführt, um der neuen Lage erfolgreich entgegenzutreten zu können. Wie bekannt, sind Umgruppierungen immer die Folgen von Niederlagen. In diesem Falle dürfte es sich, wie aus der gestrigen Sondermeldung des italienischen Hauptquartiers herabgeht, um eine entscheidende Niederlage der Briten, die ihnen Generaloberst Rommel durch seine Einkesselung bereitet hat, handeln.

### Geringe australische Gegenwehr in Port Darwin

Amsterdam (A) Laut Meldung des britischen Nachrichtendienstes dauert die Bombardierung des australischen Stützpunktes Port Darwin durch die japanische Luftwaffe auch gestern mit unerminderter Heftigkeit und fast ununterbrochen an. Die australische Gegenwehr war sehr gering.

### Detriebe der Nichtamerikaner unter argentinischer Staatskontrolle

Buenos Aires. (A) Alveado, der Finanzminister von Argentinien teilte gestern mit, die Regierung habe, auf Empfehlung des Panamerikanischen Kongresses in Rio de Janeiro, 3 Detriegesetze erlassen. Laut diesen werden alle Betriebe nicht amerikanischer Bürger, deren Länder im Kriege stehen, unter staatliche Kontrolle genommen. Diese Verfügung bezieht sich auch auf ihr Vermögen.



Feldpost durch die Luft  
Transportflugzeuge bringen Post in die vordersten Kampflinien und werfen ihre Post über den deutschen Stellungen ab.

## Die Marmarica-Schlacht für die Achse entschieden

Die Schlacht in der Marmarica, westlich Tobruk, ist zu Gunsten der deutschen und italienischen Truppen entschieden.

Nachdem die feindlichen Panzerkräfte bei Mroma zerschlagen waren, in der Verfolgung nach Norden die Via Balbia und die Küste erreicht wurde, sind die südafrikanischen Truppen in der Stellung von ihrer Verbind-

ung mit Tobruk abgeschnitten.

Im Angriff von Westen haben italienische Divisionen diese Stellung durchbrochen, in den Abendstunden des gestrigen Tages auch südlich Tobruk stark besetzte Wüstenforts gestürmt und weiter nach Osten Raum gewonnen. Das Ausmaß des Sieges kann noch nicht abgeschätzt werden.

### Marschall Petain erklärt:

## Soziale Unruhen würden Frankreich das Grab schaufeln

Vichy. (DRW) Marschall Petain hielt gestern in Toulouse vor den Arbeitern eine Rede. In dieser betonte er, das Land könne nur dann gerettet werden, wenn die sozialen Unruhen aufhören. Deshalb mögen die Arbeiter die sozialen Kämpfe einstellen und sich in die Gemeinschaft der Nation einschalten. Das Land ist gegen-

wärtig das Opfer der verfehlten Politik der gewesenen Regierungen und wenn Frankreich nicht endgültig zu Grunde gehen will, müsse vor allem Disziplin gehalten werden.

Der Marschall stellte gleichzeitig der Stadtleitung 100.000 Franken für soziale Zwecke zur Verfügung.

## Ägypten droht die Hungersnot

Stockholm. (DRW) Wie Meldungen aus Ägypten besagen, ist dort zum bisherigen Weizenmangel nunmehr auch der von Mais und Reis, der Hauptnahrung des ägyptischen Bauern getreten. Trotz dieses Mangels forderten die britischen Militärbehörden eine Getreideanleihe von 12.000 Tonnen.

Wegen vermehrten Weizenanbaus

wurde der Baumwollbau praktisch ruiniert und trotzdem steht das Land ohne Brot da, ein Beweis, daß die britischen Forderungen an das Land derart hohe sind, daß sie von diesem nicht mehr getragen werden können und die Spannung und Unzufriedenheit in der Bevölkerung täglich wächst.

## Deutsche Pressestimmen zum Geburtstag des Staatsführers

(DRW) Marschall Antonescu's Geburtstag wird von der deutschen Presse zum Anlaß genommen, um in ausführlichen Artikeln die Leistung des „Baumeisters eines neuen Rumäniens“ zu würdigen. Der „Völkische Beobachter“ schreibt, daß auf Grund seiner befähigten Leistungen bereits heute Rumäniens Staatsführer und Marschall Antonescu in die Reihen der Großen der rumänischen Geschichte gehöre. Wesen Wertebegang und Leistung dieses Mannes haben nur so zu klarer Gestalt werden können, wenn man die besonderen Schwierigkeiten seines Aufstieges neben der seiner Vorgänger stellt. Zum erstenmal besitzt das Rumänentum einen Führer, der aus dem Volk kommend auch als Träger der Staatsgewalt noch mitten unter seinen Volksgenossen stehe, im Vergleich zu früher, da Fürsten fremden Blutes und in den letzten Jahrzehnten der parlamentarischen Monarchie, Geschäftspolitik die zum größten Teil von fremden Völkern abstammten an der Macht waren, führe jetzt ein Mann rumänischen Blutes

die Geschichte Rumäniens.

Die rumänische Abstammung bedeute jedoch für den Lebensweg Antonescu keine Erleichterung, vielmehr ist das gerade und ehrliche Denken des Abkömmlings einer Soldaten- und Bauernfamilie eine Erschwerung seines Aufstieges. Nach etlicher Schilderung der einzelnen Stationen seines politischen Lebens schließt der „Völkische Beobachter“ seinen Artikel mit der Feststellung, Marschall Antonescu sei der Baumeister eines neuen Rumäniens geworden, wofür ihm das gesamte Rumänentum an seinem 60. Geburtstag mit der ganzen Liebe und Treue dankt, deren ein im letzten Augenblick von dem Sturz in den Abgrund bewahrtes Volk seinem Retter gegenüber fähig ist.

### Türkei legt Anleihe auf

Die Türkei hat die Ausgabe von Obligationen von 150 Mill. Lpf. beschlossen. Der Ausgabekurs stellt sich auf 95, der Zinssatz auf 7,5%.

## Kürze Nachrichten

S. M. der König verließ den Stenographen der Pressektion des Propagandaministeriums Nicolae und Grigore Scarlatescu, sowie Pierre Dephans den rumänischen Kronenorden im Ritterrang.

Einzelne britische Flugzeuge führten am gestrigen Tage unter dem Schutz von Wolkenebenen wirkungslosen Störangriff auf westdeutsches Grenzgebiet durch.

In Südwest-England wurden in der vergangenen Nacht militärische Anlagen mit Bomben belegt.

United Press meldet, daß in den USA zufolge der schlechten Kriegsnachrichten die „Radiokrankheit“ aufgetreten ist, die sich in Kopf- und Magenschmerzen, Appetit- und Schlaflosigkeit äußert. (DRW)

Für Führer, Volk und Vaterland ist Raimund (Peter) Thierjung aus Haffels, H-Schütze Jakob Pleß aus Sadelhausen, H-Oberschütze Michael Wegmann aus Steiling, H-Schütze Johann Bohn aus Derta und H-Schütze Heinrich Ballauer aus Gerhartshausen gestorben.

Laut Mitteilung des Finanzministeriums beginnen die Steuerbemessungen für Betriebe mit über 500.000 Reichsmark Steuerpflichtigen Summen am 30. Juni.

Der Mediziner 18 Jahre alte Michael Binder wurde beim Weiden von Rüben durch einen Blutschlag getötet.

Der gewesene Arbeitsminister J. Macocci wurde zum Zurückzahlen von 1 Millionen 58.000 Reichsmark Staatsgeldern verpflichtet.

In Schweden werden Versuche mit der Herstellung solcher Gese (Germ) gemacht, die das Fleisch insbesondere von Schweinen erziehen soll. (DRW)

In Kreuzstätten starb im jugendlichen Alter von 15 Jahren Michael Krebs, beweiht von seiner Mutter, Witwe Marianna Krebs geb. Benhardt, sowie einer großen Verwandtschaft. Am Grabe verabschiedeten ihn seine NS-Kameraden und legten einen Kranz nieder.

Der 14-jährige Schüler Eratan Gobjean, aus Saravale, ist, nach dem er von einem tollwütigen Hund gebissen wurde an Tollwut gestorben.

Laut der Verordnung des Justizministeriums wurde bisher 476 Einwohnern Rumäniens, die Staatsbürgerschaft aberkannt, weil sie sich dem Militärdienst durch Verlassen des Landes entzogen.

In treuer Pflichterfüllung für Führer Volk und Vaterland fiel am 24. 8. 1941 in den Kämpfen in der Ukraine Adam Minich im Alter von 28 Jahren aus Gertlesdorf.

Trotz des Krieges fanden im Mai in den USA 144 Streiks statt, wobei 100.000 Arbeitsstunden verloren gingen. (A)

(DRW) Gestern explodierte im Rathaus von Paris unter der Wohnung des Präfekten vom Departement Seine eine Bombe. Es entstand am Gebäude nur geringer Schaden.

In Griechenland herrscht eine drohende Hitze, daß das Thermometer 38 Grad im Schatten zeigt.

In Hermannstadt wurden gestern Ministerialrat a. D. Dr. Wilhelm Grefstorff im Alter von 73, Frau Louise Abram, geb. Plach im Alter von 53 und die Raffenerwitwe Josefine Martini, geb. Sokinel im Alter von 62 Jahren zu Grabe getragen.

In Ungarn werden die Juden auf Grund einer Regierungsverordnung als Hausmeister und Hausverwalter abgebaut. (DRW)

### Deutschlands Gemüsebau

Deutschland besitzt verschiedene ausgesprochene Gemüseanbaugebiete. Das größte Gemüseanbaugebiet ist die Rheinprovinz. Insgesamt wurden beim Erwerb 18.000 ha mit Gemüse zum Verkauf bestellt.

Die größten Anbauflächen mit je über 2000 ha nahmen Weißkohl und Birnstängerkohl ein. Je mehr als 1000 ha wurden mit Blumenkohl, Rosenkohl, grünen Bäckbohnen und Spinat bestellt.

### Siebzigttausend Holzgasautos in Schweden

Zurzeit sind in Schweden siebzigttausend Holzgasgetriebene Wagen, im Verkehr. Dies bedeutet eine Zunahme von nicht weniger als etwa 27.000 Holzgasgetriebene Wagen mit Monat April 1941.

### Rothschilds Schlösser werden Landwirtschaftsschulen

Wichtig. Das französische Amtsblatt veröffentlichte kürzlich eine Verfügung, nach der wiederum einige jüdische Besitzungen der Allgemeinheit nutzbar gemacht werden. Es handelt sich diesmal um die sehr bekannte Schlösser der Rothschilds: Chateau Lafite, Mouton-Rothschild, Mouton d'Armagnac... Sie sollen in landwirtschaftliche Schulen umgewandelt werden.

### Durchsicht

Hans Moser wurde auf der Straße von einem Bekannten angesprochen: "Zugmal Hans, Du bist doch mein Freund!" "Selbstverständlich", erwiderte Moser, "aber ich habe leider gar kein Geld bei mir".

### 36.000 Getreidemöhlen im Reich

Im Großdeutschen Reich gibt es gegenwärtig 1000 industrielle und 35.000 handwerkliche Getreidemöhlen. Die Mehlerzeugung entfällt zu 50-60 Prozent auf die industriellen Mühlen, zu 40-50 Prozent auf das Mühlenhandwerk.

Im Mühlengewerbe vollzog sich die organisatorische Umstellung auf die Kriegswirtschaft reibungslos, weil schon vorher alles straff gelenkt war.

### Wenn ein Zaubertrick nicht klappt

Bei einer "Zaubervorstellung" in Wien versuchte ein zehnjähriges Mädchen ein Zweimarkstück, das trotz aller Beschwörungsversuche des vortragenden Künstlers nicht wieder zum Vorschein kam.

Das Kind mußte daher in ein Krankenhaus gebracht werden, wo das Geldstück auf einem "natürlichen Wege", nämlich durch eine Operation, wieder ans Tageslicht gebracht werden soll.

### Höflichkeits-Wettbewerb in Berlin

Berlin. (DNB) In der Reichshauptstadt fand gestern der seit Wochen ausgeschriebene Höflichkeitswettbewerb seinen Abschluß. Ausgewählt wurden 18 Frauen und 22 Männer. Reichspropagandaminister Dr. Goebbels nahm persönlich die Preisverteilung an die Ausgewählten vor.

### Hygienekurse für 5000 Volksschullehrerinnen

In den Monaten Juli und August werden in zahlreichen Städten des Landes Hygienekurse für etwa 5000 rumänische Volksschullehrerinnen stattfinden, die 60 Tage praktisch mit der Durchführung gesundheitsfördernder Arbeiten namentlich auf den Dörfern betraut gemacht werden sollen.

## Großeinsatz der Heimatfront und Ausrichtung der Partei

Arbeitsbesprechungen der Kreise Lemeschburg, Prinz Eugen u. Südoststraße

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit:

In Lemeschburg fand am 13. und 14. Juni im Rahmen der Ausrichtung des Amtswalterapparates der Partei eine große Arbeitsbesprechung der Kreise Lemeschburg und Prinz Eugen statt. Wie in der ersten Arbeitsbesprechung in Mediasch und Schäßburg nahmen auch hier die Ortsgruppenleiter mit ihren Ortsräten, bezw. die Vertreter der sehr zahlreich im Waffendienst stehenden Amtswalter, insgesamt 420 Männer und Frauen teil.

Stabsführer Andreas Rührig und Gebietsleiter Hans Jung sprachen über die politische Ausrichtung der Partei und den Großeinsatz der Heimatfront, während die Amtswalter die Richtlinien zur Arbeit gaben.

Zu gleicher Zeit fand in Lugosch die Arbeitsbesprechung des Kreises Südoststraße statt, an der 250 Amtswalter teilnahmen. Hier sprach neben dem Stabsführer und den Amtswaltern der Gebietsleiter Bergland, Hans Gwath Frauenhoffer, zu den angetretenen Amtswaltern.

### Frontbrief:

## Die Sonne scheint nachts genau so, wie am Tag

Ich habe heute Deinen Brief mit großer Freude erhalten. Ich bin Dir sehr dankbar. Seit Kriegsausbruch waren wir immer am Feind. Manchmal ging es heiß her. Wenn links und rechts die Granaten einhauen und Du ständst mit der Schenke in den Dreck liegt, damit Du nicht einen Splitter an den Kopf oder ins Kreuz kriegst. Trotz allem hieß die Parole "Man an den Feind!" Und die Vorführung hat es gemollt, daß ich noch immer mit heiler Haut davonkam. Bis auf kleine Splitterverletzungen. Man wird mit der Zeit gleichgültig. Wenn man den Tod so nahe neben sich sieht, gewöhnt man sich daran. Wenn man den Volkseigenen aus solcher Nähe erlebt, wie ihn heute viele deutsche Soldaten erleben, dann erkennt man erst die Gefahr, in der wir alle, ganz Europa, geschwebt sind. Und mit doppelter Einsatzbereitschaft trägt jeder einzelne dazu bei, diese Gefahr zu schlagen und zu vernichten. Mit welcher Gemainschaft und tierischer

Kampfesart diese, kaum mehr als Menschen zu bezeichnenden, Lebewesen handeln, hast Du ja vielleicht schon aus Zeitungen erfahren. Aber es wird der Tag kommen, wo dieses aufhört und der Bolschewismus und das damit zusammenhängende Judentum vernichtet sein wird.

Als wir hierher kamen, staunten wir, denn die Sonne schien nachts um 1 Uhr, so wie nachmittags um 3. Im Winter war es umgekehrt. In der Nacht wurde es erst um 9 Uhr Tag und nachmittags um 3 Uhr war es schon wieder finster. Dazu kam noch die große Kälte. Tage, wo es bis zu 40-50 Grad unter Null kalt ist, waren keine Seltenheit. Nur gut, daß man nicht an Holz sparen mußte. Ansonsten geht es mir ganz gut. Ich kann mich nicht beklagen. Nur, daß ich so lange keine Post von zuhause erhalten habe. Aber jetzt scheint es ja schon besser zu gehen. Ich hoffe, daß auch Du mir öfter schreiben wirst.

Dein Freund Franz

## Blickschlag ins Gewehr auf dem Rücken

Der Untervollführer Erlebach aus Trautenau befand sich mit seinem Fahrrad auf der Heimfahrt und hatte sein Gewehr geschultert. Als er von einem Gewitter überfallen wurde und sich eben wegen der Blitzgefahr in Sicherheit bringen wollte, erhielt er einen kräftigen Schlag und wurde einige Meter fort-

geschleudert. Das Gewehr und das Fahrrad wurden vom Blitz zerstört. Wieder zum Bewußtsein gekommen, schleppte sich der Junge etwa 500 Meter bis zum Hause seiner Eltern. Er ist glücklicherweise mit dem Schreck und einigen Brandwunden davon gekommen.

## Kennzeichnung der Juden schon im Mittelalter

Seit dem Altertum wachten Staat und Kirche nicht nur in Europa, sondern auch in Vorderasien, darüber, daß die Juden als gehetzte Fremdlinge äußerlich gekennzeichnet waren. Schon im Jahre 634 verfügte der zweite Kalif Omar die Kennzeichnung der Juden durch Tragen eines gelben Gürtels und einer gelben Kopfbinde. Das Konzil zu Narbonne im Jahre 1080 verfügte, daß Juden nicht bei Christen wohnen dürfen. In zahlreichen Ländern Europas wurden aus diesem Anlaß besondere Judentempel, die sogenannten Ghettos errichtet, die jedoch in kürzester Zeit vollständig verschlungen und Bruchstätten ansteckender Krankheit wurden.

Immer war es die Bevölkerung aller Länder, die sich gegen ein Zusammenfinden mit Juden wehrte und deren Ausweisung forderte. Wo dies unterblieb, wurden sogenannte Pogrome veranlaßt, deren Ziel die zwangsweise Vertreibung der Juden aus dem Lande war. Erst das sogenannte Jahrhundert der Aufklärung, die die französische Revolution brachte, änderte die Judeneman und gab ihnen die Gleichberechtigung, die diese zu eigenem Vorteil gründen Grundfläche Einstellung gegen das grüßlich auszunutzen wußten. Zu Beginn des Weltkrieges glaubten die Juden den

Kampf um die Macht in der Welt gewonnen zu haben. Ihr Verhalten der Beherrschung der einzelnen Länder gegenüber war umgewandelt darauf hin, in welcher Form sie diese angebliche Macht für sich zu verwenden gedachte.

Durch den gegenwärtigen Krieg ist das jüdische Problem in der ganzen Welt wieder aktuell geworden und drängt zu einer Lösung, die, wie der Führer mit Voranschicht und Weitblick erklärt, nur in der Vernichtung, beziehungsweise gänzlichen Vertreibung der Juden aus Europa und den übrigen christlichen Ländern, endgültig gefunden werden kann. Auch in dieser Frage wird der stetige Ausbruch des Krieges eine volle Entscheidung bringen.

## Zucker verkauft — und Salz geliefert

Der jüdische Händler Schur Winter legte in Bukarest mehrere Leichtsinnige auf die Weise herein, daß er ihnen Staubzucker zu billigen Preisen zu liefern versprochen, das Geld im Vorhinein bezog und dann in Papiersäcken Salz lieferte, auf dem eine Schicht Staubzucker lagerte. Er unternahm seine Geschäftstätigkeit oftmals in Wien, ließ bei

SEIT ÜBER  
100  
JAHREN  
IM DIENSTE DES WEINBAUES  
**MOTT**  
1914  
RASSIGER DAMENSEKT

## In 3-4 Zeilen

Sont einer ministeriellen Verordnung ist es den Fleischhauern in Ungarn verboten Seifen zu kochen. Alles Unschlitt muß der Fettammel-M. G. abgeliefert werden.

Das Justizministerium hat angeordnet, das 407 Desertoren, die ins Ausland flüchteten, die Staatsbürgerschaft oberkannt wurde.

Bienen tragen auf trockenem Boden, wenn er auch mager ist, mehr ein als auf feuchten Erdschichten, selbst wenn diese fruchtbar sind. Das kommt daher, weil Pflanzen auf dem trockenen Standort viel reichlicher Süßstoff geben, als auf nassem Lande.

Die Arbeiterin Elisabetha Mihaly die vom Meisenhändler Balthe Dehelen 25.000 bei Bargeld und verschiedene Kleidungsstücke gestohlen hat, wurde verhaftet und der Staatsanwaltschaft übergeben.

Die 52 Jahre alte Hellsburger Frau Victoria Anbalca beging aus bisher unbekanntem Grunde durch Erhängen Selbstmord.

## Ein Denkfzettel

Der alte Dessauer wollte in einer rasch über das Kopfsteinpflaster knatternden Karosse durch die Straßen der Stadt Magdeburg, als er (es war 10 Uhr morgens) auf dem Balkon eines prächtigen Hauses einen ihm bekannten Gehilfen beim knurrenden Frühstück sehen (s. „Faulpelz!“) knurrte der alte Dessauer, ließ Halsen und schickte seinen Bedienten hinaus: der Herr Geheimrat möge sich doch langsam herunterbewegen.

Der Gerusene, dem der Adjutant keine Zeit zum Umkleen gelassen hatte, kam mit verlegener Hast herbei, um alsbald von dem Fürsten leutselig mit ausgestreckter Hand in die Kalesche gezogen zu werden. Lustig plaudernd kutscherte der alte Dessauer den angstvoll schwitzenden Fahrgast durch die stilllich erheiterte Stadt; draußen vor dem Tore aber ließ er halten.

„Und nun will ich Sie Ihren Pflichten nicht länger entziehen!“ Complimentierte er den Geheimrat hinaus und fuhr lachend davon. Der Unselige mußte zu Schlafrock, getrockneten Pantoffeln und übererprobtem Mantel, durch die immer noch vor dem Tore stehende Stadt zu seinem Hause zurückpflücken.

seinen Kunden halten, eilte mit dem gezuckerten Salz in das betreffende Haus und entwischte dann, ohne den Chauffeur zu entlohnen. Der Streck glückte ihm einigemal, bis er dann von einem geprellten Chauffeur gefaßt und tüchtig verprügelt wurde. Sodann wurde der Betrüger dem Staatsanwalt übergeben.

### Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

#### „Kraft durch Freude“-Filme in Arad

Arad. Die Kreisverwaltung der DM teilt mit, daß vom 16. bis 21. Juni einschließlich der Propaganda-Film der Organisation („Munca si lumina“) „Kraft durch Freude“ die neuesten Propagandafilme und Wochenschauen im großen Saale der Arbeitskammer, Arad, Bulev. Carol No. 48 zur Vorführung bringt.

Beginn der Vorstellung 17, 19 und 21 Uhr. Es werden in erster Reihe sämtliche Betriebe ersucht, ihren Angestellten die Möglichkeit zu geben, diese Filme anzusehen, doch sind auch alle anderen Volksgenossen und Volksgenossinnen der Stadt Arad auf das herzlichste eingeladen.

#### Achtung DM-Führer der Oberabteilung 9

Die für den 21. Juni geplanten Sportwettkämpfe der Abteilungen in Traunau und Sanktanna sind für den 28. Juni verschoben worden, ebenso die Abnahme der Gruppe 1 für das S. A. wegen der Arbeitsbesprechung der Amtswalter des Kreises Müller-Guttenbrunn, die am 20. und 21. Juni stattfindet und an der auch alle Sturmführer bezw. Standortälteste der DM Anteil nehmen müssen.

#### Die Geschäftsführung der Oberabteilung 9

#### An alle Ortsgruppenleiter des Kreises M. Guttenbrunn

Am 20. und 21. Juni 1942 wird in Arad eine Schulung aller Amtswalter des Kreises durchgeführt. Die Schulung wird von Stabsführer Andreas Rührig persönlich geleitet.

Die Amtswalter haben sich spätestens Samstag 8 Uhr früh in der Müller-Guttenbrunn-Schule zu melden. Schlußappell Sonntag 16 Uhr.

Alles kommt nach Möglichkeit in Dienstanzug. Decke und Waschzeug werden mitgebracht. Fahrtspesen werden Bedürftigen vergütet. Die Schulungsteilnehmer werden von Samstag Mittag an kostenlos verpflegt.

An der Schulung nehmen unbedingt teil: die Ortsgruppenleiter, Bürgermeister, Ortsbauernführer, Rassenleiter, NSV-Leiter, Propagandaleiter, Ortswalter der DM, Schulleiter, Genossenschaftsvorsteher, Standortälteste der Formationen, Dienststellenleiter, Frauenschaftsleiterin, NS-Führer, Mädelführerin und alle Zellenleiter. Der Ortsgruppenleiter verständigt alle Amtswalter und ist für deren vollzähliges Erscheinen persönlich verantwortlich.

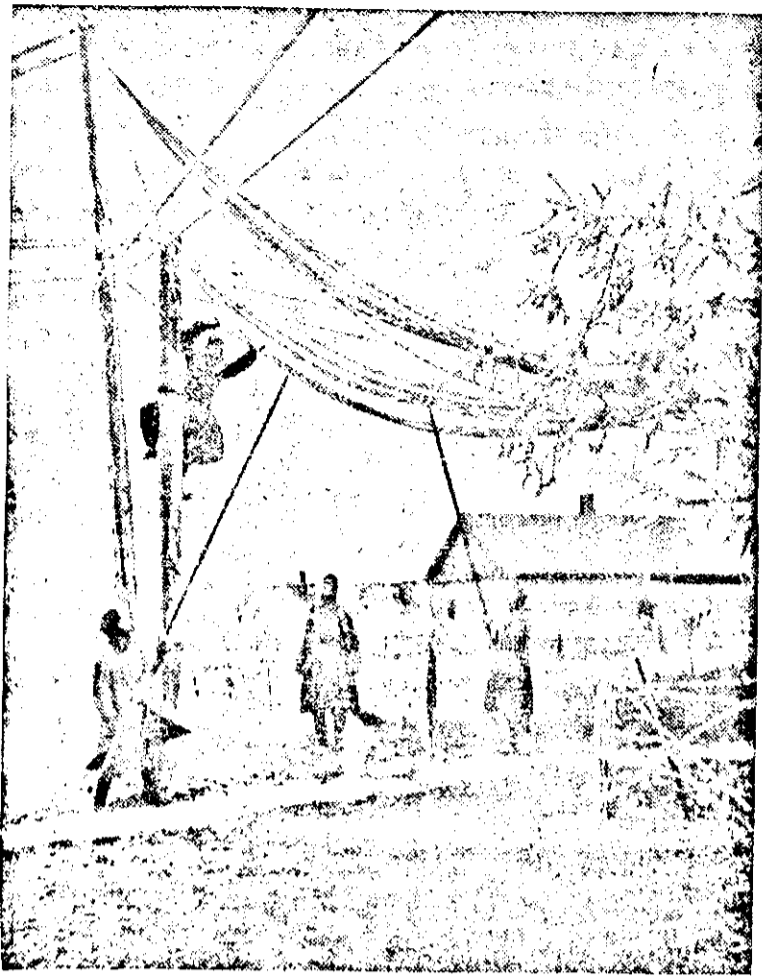
Kameraden, es wird diesmal keiner fehlen!

Peter Bernath  
Kreisleiter

Die Absolventinnen des 1-jährigen Handwerkskurses in Arad können ihre Entlassungsgzeugnisse vormittags übernehmen.  
Die Schulleitung

### Bekämpfung der Wildkaninchen im Reich

Berlin. Um die Landwirtschaft vor Wildschäden, im besondern des durch Wildkaninchen verursachten zu schützen, erließ der Reichsjägermeister einen Erlass, laut welchem jedem Besitzer von Grund, auch Kleingärtnern und Kleinsiedlern gestattet wird auf eigenem Grundstück Wildkaninchen zu fangen und zu eigenen Zwecken zu verwerten. Gleichzeitig wurden diese Personen angewiesen den Wildkaninchen den Unterschlupf zu verhindern um den bisher verursachten Schäden in der Landwirtschaft entgegenzuarbeiten.



Bei jedem Wetter sind die Störungsstrüpps unterwegs und beheben die entstandenen Störungen an den Fernspreckleitungen

### Bannentscheid der DJ

Leider war uns das Wetter beim Bannentscheid nicht so gesinnt, wie wir es gerne gewünscht hätten. Dennoch ist festzustellen: Die Wettkämpfe sind trotz Regen und Schwierigkeiten durchgeführt worden. Wohl gab es Manche die an uns herantraten und fragten: Weshalb werden eigentlich die Wettkämpfe bei diesem Wetter durchgeführt? Man kann sich ja eine Krankheit zuziehen? Wenn wir aber auf diese gehört hätten, dann hätten wir uns an dem Führerwort, das uns als Leitspruch für die Morgenfeier diente, versündigt. Dem Führerwort: „So ist denn der Sport überhaupt nicht allein dazu da, den einzelnen stark, gesund und lähn zu machen, sondern es soll auch abhärten und lehren Unbilben zu ertragen!“ — haben wir uns aber würdig erwiesen.

Immer wenn Wettkämpfe stattgefunden

haben, treten zum Schluß inmitten der Wettkämpfer und Wettkämpferinnen diejenigen an, die die besten Leistungen erzielt haben, um als Sieger geehrt zu werden. Sie haben es verdient dazustehen, denn sie haben sich die größte Mühe gegeben und sich am meisten eingesetzt. Bei der Siegerehrung sollen aber nicht nur diejenigen geehrt werden die gesiegt haben, sondern alle, die angetreten sind und sich Mühe gegeben haben, um den Sieg zu erringen. Jene aber die gesiegt haben, erhielten in Anerkennung ihrer Leistungen eine Urkunde. Sie wird ihnen noch oft im späteren Leben eine schöne Erinnerung an diese Wettkämpfe sein. Sie nahmen diese Urkunden mit nach Hause um sie ihren Kameraden und Kameradinnen zu zeigen und diese werden sich freuen und stolz darauf sein, daß die Mannschaft ihrer Einheit gesiegt hat. So wie sie sich aber bei diesen Wettkämpfen eingesetzt haben, werden sie sich auch weiterhin einsetzen, ihre Kameraden und Kameradinnen helfen, wie man es zu Leistung bringt, und mithelfen, auf sportlichem Gebiet den deutschen Jungen und das deutsche Mädel zu erziehen wie sie der Führer in seinen Jugenden haben will.

### Keine Steuerentziehung bei Einberufenen.

Da das Ministerium für Landesverwaltung dem Finanzministerium mitteilte, daß Steuerorgane für rückständige Steuer-schulden Gegenstände aus den Wirtschaften von Eingezogenen und Verwundeten beschlagnahmen, hat das Finanzministerium die bereits früher erteilte Weisung wiederholt, daß in solchen Fällen eine Beschlagnahme nicht zulässig ist. Die Eintreibung der Steuer muß in solchen Fällen so erfolgen, daß keinerlei Beschwerden möglich sind.

### Zusolge Materialmangels keine Bons für Sohlen und Leder

Arad. Laut Mitteilung des städtischen Fußbekleidungsamtes werden zufolge Materialmangels bis auf weiteres keine Bons für Schuhsohlen und Leder für zur Bestellung aufzugebende Schuhe ausgefolgt. Bons für Fertigschuhe sind, solange in den Geschäften Ware vorhanden, noch zu haben.

### Umtausch der gelben Verkehrs-scheine bis 10. Juli

Amtlich wird mitgeteilt, daß die Frist für den Umtausch der gelben Verkehrscheine für Autobusse, Lastkraftwagen, Traktoren, Taxis usw. in die neuen grauen Verkehrscheine bis zum 10. Juli 1942 verlängert wurde. Der Umtausch der Verkehrscheine erfolgt bei allen Polizeistellen der Kreisvororte des Landes ohne weitere Formalität. Diese Kategorien von Fahrzeugen dürfen nach dem 1. Juni 1942 nur mit besonderen Verkehrsbewilligungen verkehren.

### Todesfall

In Engelsbrunn ist der Langjährige Besizer der „Arader Zeitung“, Bg. Kaspar Schoibert, im Alter von 80 Jahren, gestorben. Die Trauerzeremonien vollzog der Neffe des Verstorbenen, Wfarrer Otto Adrian Schoibert-Kreuzstätten, unter Mitstehens des Ortspfarrers Gimmerich Buchs.

Der Verbliebene wird beweint von seiner Frau, Barbara geb. Schemmel seinem Bruder, Peter Schoibert-Lemeschburg, seinen Kindern Kaspar Schoibert-Brodln und Anna Schuldes geb. Schoibert-Brodln, sowie von der Familien Schemmel, Humm, Schaubes, Böhl und Etein.

### Neuere Sommerbegünstigung im Arader CORSO-Kino

Außer den bereits publizierten 30 Lei Einheitspreisen, bieten wir unserm g. Publikum weitere Begünstigungen und haben unsere Winterpreise herabgesetzt auf 49.— und 40.— Lei, daß so jedem ermöglichst ist unsere Vorstellungen gruppenweise zu besuchen. Materielle Opfer scheuen wir nicht und bringen die besten und schönsten Schlager der Saison.

### Roosevelts lästerliche Gebet

Stockholm. (DNB) Am gestrigen „Tag der Nation“ verlas Roosevelt in seiner Rede auch ein Gebet das speziell für diese Gelegenheit geschrieben wurde und wozu man nur den Kopf schütteln muß.

Im 2. Teil hieß es unter anderem: „Gib uns Kraft und Mut es zu verhindern, daß der Schwache dem Starken unterlegen muß, eben weil er stärker ist.“

### Japan bezweifelt 2. Europafront

Tokio. (DNB) Japanische zuständige Kreise bezweifeln, als befänden sich England und die U.S.A. es mit der Errichtung einer 2. Front in Europa ernst. Wenn sie es wirklich ernst meinen würden, wird hinzugefügt, würden sie es gewiß geheim halten.

### Lezten Reste der amerikanischen Illager in China abgeschossen

Tokio. (DNB) In der chinesischen Provinz Seliang sind die Japaner im unaufhaltbaren Vordringen auf die Hauptstadt dieser Provinz, die gleichzeitig der Sitz der Obersten Heeresleitung der 3. Kriegszone ist.

Bei der Eroberung von Yu-Schau schossen die Japaner von den restlichen 11 amerikanischen Jagdflugzeugen, die sich noch in China als Unterstützung der Tschungking-Armee befanden, in Luftkämpfen 9 ab. Damit hat die Gastrolle der amerikanischen Luftwaffe in China endgültig aufgehört.

### Bombenbagger auf Port Darwin

Shanghai. (DNB) Am gestrigen Tage unternahm 27 japanische Bombenflugzeuge einen Luftangriff auf die australische Hafenstadt Port Darwin in Nord-Australien wobei Hafen und militärische Anlagen mit Bomben aller Kaliber belegt wurden. Ein australisches Flugzeug, das zur Abwehr aufstieg, wurde von den Japanern abgeschossen.

### Massentrauung und Taufe bei Odesa

Im Dorfe Bulak bei Odesa wurden, wie aus Odesa gemeldet wird, 179 Ehepaare kirchlich getraut und 57 größere Kinder getauft.

### Luftalarm in Südafrika

Sonden (GN) Nach einer Meldung aus Kapstadt erlebte Südafrika in der Nacht zum Mittwoch den ersten Luftalarm.

In der Stadt Morthburg an der Ostküste der Südafrikanischen Union seten plötzlich die Sirenen ertönt, worauf die ganze Stadt verdunkelt wurde. Weitere Angaben wurden nicht bekanntgegeben.

Das Arader Sabotagegericht hat den Dombowiaer Landwirt Aurel Siltmon zu 2 Monaten Arbeitslager verurteilt, weil er Weizen über den Maximalpreis veräußert hat.

Der Wirtschaftsberater der Reichsregierung, Dr. Globius, traf gestern in Wien ein, um über Ernährungsfragen des griechischen Volkes Besprechungen zu führen.

Laut Mitteilung des Reichsministers für den Osten, Alfred Rosenberg, erscheinen dort in der Muttersprache der verschiedenen Völkern 189 Zeitungen. (DNB)

Laut DNB-Ausweis setzten die deutschen Pioniere im Laufe des Ostkrieges 3267 Brücken in einer Länge von 170 Kilometern instand. (DNB)

### Kriegspatenschaften

Der Volksgruppenführer hat alle Kinderlosen und Kinderarmen unserer Gemeinschaft aufgefordert, Kinder, denen der Ernährer oder die liebende Fürsorge der Mutter fehlt, in ihr Heim aufzunehmen. Darüber hinaus sollen diejenigen, welche ein Kind nicht in das eigene Heim nehmen können, die Patenschaft für ein Kind übernehmen d. h. sich verpflichten, für seine Erziehung und Ausbildung aufzukommen.

Anschließend veröffentlichte wir den Brief einer Kameradin, welche einem Kind eine neue Heimat gegeben hat.

#### Liebe Freundin!

Gelegentlich fragtest du mich, was uns eigentlich dazu bewogen hat, ein Kindchen bei uns aufzunehmen. Heute habe ich Zeit mit dir zu plaudern, und so will ich versuchen, dir einiges darüber zu schreiben und von unserem Mädel ausführlicher zu erzählen.

Jedesmal, wenn wir die uns b. freunden Kinderreichen Familien besuchten und für einige Stunden in der mit frohem Lachen erfüllten Räumen weilten, drängte sich uns der Gegensatz zwischen diesem und unserm stillen Heim auf. Ein Weib durchzog das Herz! Warum? Warum mußten gerade wir allein bleiben, wo wir doch beide Kinder so gerne hätten!

Von Jahr zu Jahr wuchsen die bitteren Gedanken. Oft erschien uns dieses Leben so zwecklos. Arbeit hilft wohl über vieles hinweg, aber nicht über die vielen, stillen, einsamen Stunden. In diesen wurde der Wunsch in uns immer größer, einem gefunden, hilfsbedürftigen Kind Vater und Mutter zu sein. Als wir dann hörten, daß ein liebes, herziges und intelligentes Mädel zu haben sei, entschlossen wir uns, die Kleine probeweise für 14 Tage zu uns zu nehmen. Sie war doch eben 6 Jahre alt, als dies Spruchreif wurde! Wird sie sich an uns gewöhnen können? Wie wird es werden? Rasch wurden noch einige Vorbereitungen getroffen und kurz vor Weihnachten war der Kleine Gast da. Das war ein eifriges Hin- und Herfragen, ein Bestaunen der Umgebung; wieviel Neues, Ungewohntes gab es da zu sehen, die neue Mutter konnte nicht rasch genug auf alles antworten. Und wie dankbar und freudig wurde alles aufgenommen! Und nach jedem Plauderstündchen wurde man vertrauter und zärtlicher. Wie im Fluge vergingen die Wochen u. aus dem Kleinen Gast wurde unser liebes Mädel, welches nun immer bei uns bleiben soll. Sie ist nun sehr zärtliches Kind geworden. Ich muß sagen geworden, denn im Anfang war sie wohl liebebedürftig, aber ungewohnt dies zu sagen. Dem gegenüber hätte sie es auch tun sollen? War sie doch schon von ganz Klein auf in einer Anstalt und hat Mutterliebe wohl kaum gekannt!

Sie ist sehr stolz auf Osti und Mutti, und hängt mit großer Liebe an ihnen. Wir können sie uns aus unserm Leben nicht mehr wegdenken. Gibt es etwas Schöneres als wenn so ein kleines Wesen die Arme um meinen Hals legt und sagt: „Du bist meine Liebe, herzige, meine einzige Mutti“.

Wetzt Du, ich fühle mich jünger! Bald wird geturnt, mit dem Ball gespielt, Märchen erzählt, immer ist etwas los. Und wenn wir heimwärts eilen, wissen wir: da erwartet uns jemand und freut sich, uns wieder zu sehen.

Ich weiß nicht, ob ich Dir schon einmal dieses Mädel, unser Mädel, ein erbsenfundes Mädelkind, dies kommt am liebsten durch ihre Kameraderbundenheit zum Ausdruck. In diesem Menschlein steckt noch viel Urkraft.

Liebe Freundin! Nun habe ich Dir mein Herz ausgeschüttet, ich weiß, Du verstehst mich, ist doch auch Euch Kindersegen versagt. Wollt ihr nicht auch versuchen, einem kleinen Menschlein eine Heimat zu bieten? Glaub mir, es ist eine schöne Aufgabe!

Herzlichst grüßt Dich Deins Freundin  
Mlle. Gaudon.

### Drei Milliarden für die Romanisierung

Im Amtsblatt Nr. 135 vom 13. Juni ist das „Gesetz über die Finanzierung der Romanisierung landwirtschaftlicher Betriebe sowie Industrie- und Handelsunternehmen und über die Finanzierung von Handwerkerbetrieben in einigen Teilen des Landes“ erschienen.

Zu diesem Zweck ist die Nationalbank ermächtigt worden, Kredite bis zu 3 Milliarden Lei zu gewähren. Näheres siehe im Wirtschaftsteil. Daburch soll rumänischen Personen die Möglichkeit geboten werden, fremden Betriebe zu erwerben oder einzurichten.

### Schont die Tiere und flucht nicht

(BZ) Amtlich wird bekanntgegeben, daß diejenigen, die ihre Wagen und Kraftwagen beschädigen oder ihre Pferde blenden, um sie der Requirierung für die Armee zu entziehen, außer den gesetzlich vorgeschriebenen Strafen ein Jahr lang schwere Arbeit in den Steinbrüchen leisten

müssen. Die Fuhrwerke und die Pferde werden zu Gunsten der Armee beschlagnahmt.

In der gleichen Verlautbarung werden strenge Strafen für Mißhandlung der Tiere und für Fluchen auf der Straße in Aussicht gestellt.

### Feierstunde und Konzert unserer Bannspielschar — war ein Erlebnis

Arab. Denjenigen, die es am Sonntagabend versäumten, das Konzert unserer Bannspielschar anzuhören, kann es wirklich leid tun, denn sie verpassten einen künstlerischen Hochgenuss. Als nach dem einleitenden Spiel der Neusanfänger Knabenkapelle und der kernigen Ansprache des Bannführers der Vorhang der Bühne sich geteilt hatte, boten die Jungen im Brautkleid und die vor ihnen in ihren weißen Hemden und dunkelblauen Röcklein stehenden Mädels ein entzückend malerisches Bild. Alles was unter Leitung des Junglehrers Dietrich

gesanglich dargeboten wurde klappte aufs präziseste und fand rauschenden Beifall.

Das Mundharmonikaspiel von 8 Kadnaer Volksschülern, das vom dortigen Junglehrer Fritz Wilhelm geleitet wurde, steigerte die Begeisterung auf den Gipfelpunkt, ebenso das Duett der Neusanfänger beiden Jungmädels, deren silberhelle Stimmen sich in die Herzen der Zuhörer einschmeichelten.

Das Konzert unserer Bannspielschar war ein wirklich unvergeßlicher Abend und ein Erlebnis.

### 16-jähriger Student in der Marosch ertrunken

Arab. Am gestrigen Sonntag sind 8 Schüler der CFN-Gewerbeschule zur Marosch haben gegangen. Während 7 davon sich entkleideten und über die Marosch schwammen, sollte der 16-jährige Janaka Jobiqa auf die am Ufer liegenden Kleider aufpassen. Das Wertschwimmen ist auch gelungen und als die Jungen nach 25 Minuten zurückkehrten fand in sie zu ihrem größten Schrecken nicht

ihren Kamerad Jobiqa bei den Kleidern.

Man suchte überall, ohne ihn zu finden und in der Nacht meldeten Fischer, daß sie unweit der Zuckerfabrik eine Leiche aus dem Fluß fischten, in welchem man Jobiqa erkannte. Wie er ertrunken ist oder was geschah, muß nun erst die Untersuchung feststellen.

### Fusionierung der „Transylvania“- und „Landwirte“-Versicherungsgesellschaften

Zemefschburg. Wie bereits kurz berichtet, haben die „Agronomus-Landwirte“ (Arab-Zemefschburg) und „Transylvania“ (Serbienstadt) Versicherungsgesellschaften ihre Fusionierung beschlossen, was in großen Zügen auch bereits seit 1. Januar 1942 durchgeführt wurde und nun zwecks Genehmigung am 30. Juni der Generalversammlung vorgelegt wird.

Die Zusammenlegung dieser zwei Institute geschieht in der Form, daß die „Landwirte“ in der „Transylvania“ aufgeht. Hierbei wird der Name, der zusammengelegten Gesellschaft auf „Transylvania & Landwirte“ Allgemeine Versicherungs-Ges. abgeändert. Infolge dieser Zusammenlegung übergehen sämtliche Rechte und Verpflichtungen, sowie das gesamte Vermögen dieser Gesellschaft, an die zusammengelegte Gesellschaft, die auch sämtliche Angestellten mit allen Rechten u. Verpflichtungen übernimmt. Das Gesellschaftskapital beider zu-

sammengelegten Gesellschaften, usw. bei 30,000.000.— von der „Transylvania“ und bei 22,500.000.— von der „Landwirte“ beträgt insgesamt Lei 52,500.000.—. Von diesem Kapital erhalten die Aktionäre der „Landwirte“ für jede Aktie im Nennwert von Lei 600.— eine Aktie der zusammengelegten Gesellschaft „Transylvania & Landwirte“ im Nennwert von nur Lei 333.33 und die Aktionäre der „Transylvania“ für jede Aktie im Nennwert von nur Lei 150.— eine wertvolle Aktie der zusammengelegten Gesellschaft im Nennwert von Lei 200.—

### Heranbildung von Uhrmacherlehrlingen

Die Bukarester Arbeitskammer hat die Errichtung eines Heims und einer Schule für Uhrmacherlehrlinge beschlossen. Aufgenommen werden 14-jährige Rumänen mit Volksschulbildung.

### Erhöhung der Eisenbahnrenten

Die Bezüge der Eisenbahnerrenten wurden, wie unsererseits bereits berichtet, durch ein Dekretgesetz rückwirkend vom 1. Januar 1942 wie folgt erhöht:

Die Bezüge bis 1000 Lei um 50, von 1001 bis 2000 Lei um 40, von 2001 bis 3000 Lei um 30, von 3001 bis 5000 Lei um 20 und über 5000 Lei 15 v. H. der Bruttopension.

### Auslosung der Wiederaufbauanleihe

(BZ) Durch eine Verordnung des Finanzministeriums werden die ersten Auslosungen der Wiederaufbauanleihe, die am 23. Juni beginnen und am 8. August 1942 abschließen, im „Dalla“-Saal zu Bukarest stattfinden.

Bei der Auslosung werden Prämien zwischen 100.000 — und 5 Millionen Lei gewährt.

### Keine Juden in Apotheken stattdessen

(BZ) Da das Unterstaatssekretariat für Arbeit festgestellt hat, daß einige Apotheken noch jüdische Pharmazeuten und Angestellte in ihrem Dienst halten, wird zur Kenntnis gebracht, daß die Weiterhaltung dieser Angestellten gesetzwidrig ist und die Verantwortlichen streng bestraft werden, wenn sie die Juden nicht sofort entlassen.

### Araber Fahrraddieb verhaftet

8 gestohlene Räder hat man bei ihm gefunden

Arab. In letzterer Zeit wurden in unserer Stadt tagtäglich einige Fahrräder gestohlen, die nie wieder auftauchen. Der Polizei gelang es nun endlich den Fahrradmarber in der Person des Eisenbahnarbeiters Grigore Magyar ausfindig zu machen, der die Räder zerlegt und dann die einzelnen Bestandteile davon verkauft.

Die gestohlenen Fahrräder schaffte der Gauner meistens in die Nachbargemeinde Fratsoz, von wo er dann sehr leicht über sie disponieren konnte. Bei der Hausdurchsuchung fand man 8 Fahrräder und eine Menge Bestandteile, die von den zerlegten und teilweise verkauften Rädern herrühren.

### Tragischer Tod eines Studenten

Arab. In der Gemeinde Chisinau-Eris (Araber Komitat) wollten beim dortigen Vorstingenteur, der Bukarester Student, Eugen Stanescu und der 12-jährige Andrei Ghitescu zu Besuch. Bei Besichtigung eines Jagdgewehrs das Ghitescu in der Hand hielt, entlud sich dasselbe und der Schuß verletzte den danebenstehenden Studenten Stanescu lebensgefährlich. Trotz sofortiger ärztlicher Behandlung erlag der Verletzte noch im Laufe des Tages seiner Verwundung.

### Razzia gegen Prostituierte in Reichsbiz


Nachdem sich in Reichsbiz die Zahl der Prostituierten in den letzten zwei Jahren stark vermehrt hatte, wurde nun eine gründliche Razzia vorgenommen und eine Menge Weibchen, die sich weigerten eine Blutprobe vornehmen zu lassen oder das „Gewerbe“ ohne polizeiliche Bewilligung ausübten, in ihren Heimatsort abgeschoben.

Inbegriff Deutscher Wertarbeit

**VIKTORIA-, PUCH-, DEUTSCHLAND und BARONIA-FAHRRÄDER**

sind die besten Räder der heutigen Saison  
Sensationelle Kombinationen. Bisher unerreichte Qualität. Staunend billige Preise

**„MECATON“ Gh. Clacis & Co**  
Arab, Boulevardul Regele Ferdinand Nr. 27.



# FORUM

ARAD. -- Telefon 20-10  
täglich um 8 Uhr Matinee

bringt auch im Sommer große Filme.  
Der einzig gut gelüftete, angenehme  
Saal untere Stadt.  
Vorstellungen um 5, 7.15 und 9.30,  
mit 10 Lei Einheitspreis.

Heute Premiere:

Die schöne blonde Jette wird aus der Mitte eines Balls entführt  
Weshalb? Wegen Erpressung? Wegen Diebstahl? Nein, deshalb, weil sie  
geliebt wird. Die „Männerwirtschaft“ ist ein gewandter Liebesroman,  
wofür sich in der schönsten Gegend der Natur abspielt.

## „Männerwirtschaft“

In den Hauptrollen Karin Farkas — Volker von Collande  
Neuestes DRG-UFN-Journal.

# URANIA

ARAD — Telefon 12-32

Vorstellungen um 5, 7.15 und 9.30,  
Dienstag und Samstag Matinee zu 30 Lei

Heute Landespremiere!

der schönststimmige Künstler und

CAROLA HÖHN

## „MUTTER“

Neuestes DRG-UFN-Journal.



15-20 Selcher-,  
Fleischhauerburschen  
sucht bei gutem Gehalt, ab sofort

**RICHARD AUNER**  
Salami- und Konservfabrik  
Medias

### Verzweiflungsjahre Roosevelts wegen Gummimangel

Stockholm. (DNB) Die schwedischen Blätter berichten über die Rede Roosevelts anlässlich des Beginnes des Gummisammelns in den USA. In dieser mußte er eingestehen, daß

das zu sammelnde Kautschuk samt dem zu erzeugenden Kunstgummi für die Marine und das Landheer nicht reichen werde und für den Privatbedarf schon gar nicht.

### 5000 kg. Ziegel auf die Alm getragen

Salzburg. Zur Umfassung einer Quelle für eine Hochquellenwasserleitung, die den Lungau (Salzburg) mit Wasser versorgen soll, mußten etwa tausend Ziegel mit einem Gewicht von über fünftausend Kilogramm auf den Berg gebracht werden, doch war die Quelle nur auf einem unbefahrenen steilen Weg zu erreichen.

einen nichtgeahnten Erfolg. An einem Mattontag wanderten etwa vierhundert Menschen schwer beladen den drei Stunden weiten Weg hinauf zur Quelle auf der Granthalm. Männer und Frauen jeden Alters, Schulkinder, selbst der älteste Einwohner der drei Gemeinden, halfen frohen Muts mit. In einem wahren Marsch der Gemeinschaft gelang es, die tausend Ziegel auf den Berg zu schaffen.

Ein Aufruf an die Einwohner der drei Talhöfen, sich am Transport der Ziegel zu beteiligen, hatte

### Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei, fettgedruckt 6 Lei, kleinste Anzeige (15 Wörter) 45 Lei. Für Stellenfuchende 2 Lei pro Wort, bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlaß. Kennwortzuschlag 20 Lei. KL. Anzeigen sind vorab zu bezahlen und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Suche Reisenden, sachkundig in der Textilgarnbranche. Angebote an die Verwaltung des Blattes.

Deutsche Erzieherin sucht Stelle zu Kindern. Näheres in der Kreisverwaltung UR Arab, Cicco Pop-Casse No. 1, Fernruf 24-32.

50 Merino-Schafe, reiftrassig, preiswert zu verkaufen. Nachfragen bei Alexander Permann, Arab, Calea Victoriei 8. Dortselbst wird ein Dienstmädchen aufgenommen.

Möbliertes Zimmer für alleinstehende deutsche Frau oder Fräulein zu vermieten. Arab, Str. Stroescu Nr. 26.

Ein Behrling wird in unserer Buchdruckerei aufgenommen.

200 Holzstämme, 2-jähriger Schnitt, für Werkzeugholz, geeignet in kleinen oder größeren Mengen zu verkaufen. Auch Eisenbahntransport möglich. Näheres Ponta, Arab, Piata Ar:am Jencu 12.

Deutsche Erzieherin mit Zeugnissen wird zu 2 Kindern gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Extinger Maschinen in selber Ausführung liefert prompt die gut rekonstruierte Firma Geza Krauser, Temeschburg, 4 Bz., Miercea Boda 1.

Suche mehrere Dienstmädchen zu kaufen. Tritthaler, Arab, Josef Vulcan-Casse 6.

**Oh diese Männer**  
Ein Film für Frohsinn und gute Laune  
Eine wunderbare Mischung von Wit, Situationskomik und schönen Melodien  
**ARO-Garten**  
Telefon 24-45

**CORSO ARAD PREMIER-KINO**  
Tel. 23-64  
Vorstellungen um 5, 7.30 und 9.30  
Das einzige Kino mit offenem Dach.  
Heute Donnerstag! Der Film der 4 Sterne  
**„Das Lied der Liebe“**  
Ein bezaubernder Film, voller Gesang, Musik, Tanz und wunderbaren Sehenswürdigkeiten.  
Neuestes vereintes Journal.

## Arme kleine Hetty

Roman von Dorothea Goebeler  
30. Fortsetzung.  
Sie ging im Zimmer umher. „Ich denke, hier lassen wir alles, wie es ist. Ein paar neue Vorhänge, ein paar Stücke beiner Antiken. Dein Schlafzimmer wandeln wir in eine behagliche Raucherum, und was haben wir hier?“ Sie öffnete die Tür: „Ah, ein Balkonzimmer, und nach dem Fluß. Alemen, das ist reizend! Das nehme ich mir. Hier kommen meine Sachen u. meine Bücher hinein. Hier wird mein Arbeitszimmer; ich bin dann nah bei dir, und du kannst mich rufen, wenn ich zum Korridor oder zum Tippen nötig bin.“  
„Ich werde sehr oft rufen und natürlich nur dazu.“  
Sie lachten beide.  
„Aber wir haben unser Reich noch

nicht böllig ausgebaut.“  
Er nahm sie um die Hüfte und führte sie nach vorn. Voll Sonne und Licht lag vor ihnen ein großes, breitenstrahliges Zimmer mit alten Renaissancemöbeln. Es hatte wohl als Speisezimmer gedient.  
„Dazu nehmen wir das Zimmer auch jetzt,“ schlug Maria Regina vor.  
„Und nun komme mal hierher.“  
Er führte sie in ein großes zweifelhaftes Zimmer. „Das wird unser aller heimliches Reich, das Reich unserer Träume!“ Er zog sie innig an sich.  
Sie errötete und sah zu ihm auf.  
„Darf ich es einrichten? Ich ganz allein?“  
„Darfst du, Maria.“  
Sie fanden sich in einem langen Ruß.  
Dann sah er auf und trat zurück. Er sah die verschlossene Tür nach dem Seitenflügel. Ein Schatten flog über sein Gesicht. Er blickte auf die elektrische Glocke. Berta erschauerte.  
„Warum sind die Zimmer hier nicht hergerichtet?“  
Das Mädchen stotterte:

„Das gnädige Fräulein hat — hat —“  
„Lassen Sie sich die Schlüssel geben! Es sind die Zimmer meiner verstorbenen Frau,“ wandte er sich an Maria Regina, als Berta gegaugelt war.  
„Ich konnte es mir denken. Willst du sie in Benutzung nehmen?“  
„Wollen wir unser ganzes Leben lang Geipenster neben uns herschleppen?“  
„Wir woll'n sie Hetty geben.“ sagte die Frau nach kurzem Ueberlegen.  
„Das wird wohl die beste Verwendung sein. Ja, Hetty soll die Zimmer haben, die ihre Mutter bewohnt hat. Ich glaube, Juliane selbst würde mit dieser Lösung zufrieden sein. Bauen wir Hetty und Fräulein Lotte hier ein helles, fröhliches Jugendreich.“  
„Du, meine Einzige!“  
Der Mann fand keine anderen Worte als diese.  
„Du hast mich rufen lassen, Alemen.“  
Ihre Stimme klang etwas trübselig. In der Tür stand Konstanze Mer-

lenzlin.  
„Ich ließ nur um die Schlüssel bitten zu den Zimmern da.“  
„Du hast angeordnet, daß sie verschlossen bleiben sollten.“  
„Das war vor Jahren! Ich habe gestern angeordnet, daß das obere Stockwerk in Ordnung gebracht werden sollte.“  
„Daß sich das auch auf diese Zimmer bezog, wußte ich nicht. Aber ihr braucht sie wohl für Gesellschaftszwecke?“  
Es war mit äußerster Liebenswürdigkeit gesagt.  
„Wir haben eben beschlossen, sie für Hetty einrichten zu lassen.“  
„Das ist sehr liebenswürdig ausgedacht,“ Konstanze lächelte verbindlich. „Aber ich fürchte, daß Hetty hier nicht schlafen wird. Das Kind ist sehr furchtsam, es sind die Zimmer, worin ihre Mutter starb. Es ist viel Geruch im Hause, Unreinheit natürlich; aber es kriecht, es ginge brin um. Man nennt sie nicht anders als die Spukzimmer.“  
(Fortsetzung folgt.)